 26.11.2013

Leserbriefe sind persönliche Äußerungen, für die die Redaktion nicht die inhaltliche, sondern nur die presserechtliche Verantwortung übernimmt. Die Redaktion behält sich Kürzungen vor.

Weitere Leserbriefe zum Thema alternative Energien

Inkompetenz

Wind, Sonne und alternative Energien, jetzt reicht es! Die Inkompetenz in Sachen alternative Energien hat einen neuen Höhepunkt erreicht. Kommunalpolitiker setzen in Nacht und Nebelaktionen den Bau von Windkraftanlagen durch und nehmen keine Rücksicht auf Bedenken der Bürger, die dies nicht wollen. Tatsache ist, dass sich die Energiewende, so wie sie bisher durchgeführt wird, verhält wie ein Idiot in der Gummizelle, der hin und her hüpft, ohne dass sich etwas bewegt, außer der Strompreis, denn der geht beständig nach oben. Hier darf man sich jede komplizierte betriebswirtschaftliche Rechnung sparen. Als Zeuge für die wirtschaftliche Unsinnigkeit der Windmühlen- und Solarmanie lasse ich die Kosten aufmarschieren. Strompreis 0,30 Euro/kWh beweist: hier läuft etwas fürchterlich aus dem Ruder.

Man darf nicht vergessen, dass die Windanlage im Taunus nur circa 1800 Stunden Volllast pro Jahr schafft, die Solaranlage gerade einmal 1000 Stunden. Das Jahr hat aber 8760 Stunden. Das heißt, wenn ich circa 7000 Stunden im Jahr nicht ohne Strom sein will, muss ich noch einmal ein Kraftwerk bauen, das dann während dieser Zeit Strom liefert. Ich muss also zwei Mal investieren. Nicht genug, da Kraftwerke am wirtschaftlichsten laufen, wenn sie dauernd in Betrieb sind, liefern die „Backgroundanlagen" auch noch Strom zu unwirtschaftlichen Bedingungen. Es ist unwahr zu behaupten, dass der Bau von Windkraft und Solaranlagen dem Klimaschutz dient. Denn Ökologie und Ökonomie laufen parallel. Wenn eine Maschine zur Energieerzeugung nicht wirtschaftlich läuft, entlastet sie auch nicht die Klimabilanz.

Man muss wissen, dass ich zur Erzeugung von ein kWh Strom etwa drei kWh Gas oder ein anderes Wärmeäquivalent verbrennen muss. Zwei kWh gehen als sogenannte Abwärme verloren. Auf die gesamte Stromerzeugung Deutschlands bezogen heißt das, über eine Million Tonnen Rohöl gehen pro Tag verloren, das sind fast 20 Prozent der Rohölernte von Saudi Arabien. Darüber redet keiner. Um dieses Potenzial hat sich die Berliner Politik zu kümmern, wenn man von Energiewende reden will. Weil ich davon ausgehe, dass die Blödheit kein Ende nimmt, habe ich persönlich die Konsequenzen gezogen und meine Heizung durch ein Mikrokraftwerk ersetzt. Hier erzeuge ich meinen Strom und kann die Abwärme zum Heizen benutzen. Nach acht Jahren habe ich mein Geld wieder und erzeuge dann Strom zum Preis von 0.05 Euro/kWh für meinen Bedarf. Das spart auch Stromtrassen, denn ich erzeuge vor Ort.

Was, Herr Hoffmann, spricht dagegen, wenn Sie das Abfallholz aus Ihrem Stadtwald zu Strom machen und die Abwärme an die Anspacher Bürger verkaufen. Das liegt zwar abseits der Pläne von SÜWAG und JUWI, aber in dieser Schlacht können Sie und Ihre Kollegen sich eiserne Kreuze verdienen.

Ulrich Keth
Usingen